

Postulat 187

Prüfung eines städtischen Schulgesundheitsdienstes durch Pflegefachpersonen

Marta Lehmann und Zoé Stehlin namens der SP/JUSO-Fraktion vom 27. März 2026

Die gesundheitlichen Anforderungen an Schulen haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Lehrpersonen übernehmen immer häufiger Aufgaben, die eigentlich Gesundheitsfachpersonen benötigen – insbesondere bei Kindern mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen. Auch bei wiederkehrenden gesundheitlichen Unsicherheiten fehlen oft klare Ansprechpersonen.

Um diesen wachsenden Anforderungen angemessen zu begegnen, könnte eine klare fachliche Unterstützung im schulischen Umfeld hilfreich sein. Eine mögliche Rolle dabei wäre die School Nurse. Die Aufgaben einer School Nurse (Pflegefachperson mit schulgesundheitslichem Auftrag) liegen in der Gesundheitsförderung, in der Prävention und der Unterstützung im Schulalltag. Sie berät Schülerinnen und Schüler, unterstützt Lehrpersonen in gesundheitlichen Fragen und kann bei Bedarf zwischen Schule, Elternhaus und medizinischen Fachstellen koordinieren. Oft arbeitet sie mobil und ist je nach Bedarf an verschiedenen Schulstandorten präsent.¹

Ein gut organisierter Schulgesundheitsdienst könnte die Luzerner Schulen spürbar entlasten und sicherstellen, dass Kinder fachgerecht unterstützt werden – unabhängig davon, wie viel Gesundheitswissen im einzelnen Team vorhanden ist. Dies stärkt auch die Chancengerechtigkeit.

In der Schweiz gibt es erste Erfahrungen mit Pflegefachpersonen im schulgesundheitslichen Auftrag, etwa in Winterthur und Freiburg sowie in den Kantonen Genf, Waadt und Jura. Auch in der Deutschschweiz bestehen Praxiserfahrungen, beispielsweise im Kanton Obwalden.²

Ein Blick über die Stadtgrenzen hinaus zeigt, dass diese Herausforderungen weit verbreitet sind. Die Machbarkeitsstudie SMiLE der Berner Fachhochschule (BFH) dokumentiert, dass Schulen zunehmend an Grenzen stossen. Eine mobile School Nurse könne Lehrpersonen und Eltern entlasten und Versorgungslücken schliessen, insbesondere in ländlichen Regionen und Agglomerationen.³

Diese Ergebnisse zeigen Entwicklungen, die auch für die Stadt Luzern relevant sind. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, die Schulen gezielt zu entlasten und bestehende Lücken zu schliessen.

¹ BFH: «Die School Nurse in meiner Gemeinde» – Hintergrund und Aufgabenprofil: <https://www.bfh.ch/de/themen/die-school-nurse-in-meiner-gemeinde/>

² Bildung Schweiz (2024): «Die School Nurse kommt in die Schweiz»: <https://www.bildungschweiz.ch/detail/die-school-nurse-kommt-in-die-schweiz>

³ Projekt SMiLE – Machbarkeitsstudie mobile School Nurse, BFH, Leitung: M. Feuz-Schlunegger (2022–2023): <https://www.bfh.ch/de/forschung/referenzprojekte/smile/>; Feuz-Schlunegger et al. (2024): «Bedarf für eine School Nurse», Heilberufe Science: <https://link.springer.com>

Prüfauftrag:

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen und aufzuzeigen, wie ein Schulgesundheitsdienst, der durch Pflegefachpersonen ausgeführt wird, in der Stadt Luzern aufgebaut und organisiert werden könnte und welche Modelle und Kooperationsformen dafür geeignet wären. Dabei soll insbesondere aufgezeigt werden, welchen Nutzen eine solche Struktur für die Schulen sowie für die gesundheitliche Unterstützung der Kinder hätte.